



Die ehemalige Giftkippe in Münchehagen: Das Umweltministerium erwägt eine eigene Überwachung der IIs-Sedimente. *Reckleben*

# NRW stellt laufende IIs-Überwachung ein

Niedersachsen überlegt eigene Messstelle an SAD

**Münchehagen.** Nordrhein-Westfalen hat die Messstation der IIs unter der Überwachungsbedürftigen Südwest-Ecke der ehemaligen Giftkippe Münchehagen abgebaut. Dort ließ NRW wegen des damaligen Misstrauens gegenüber niedersächsischen Behörden seit den 90er Jahren übers Staatliche Umweltamt Minden das Wasser kontinuierlich mit Miesmuscheln auf Dioxine und andere Gifte überwachen. Jetzt soll einmal jährlich das Sediment beprobt werden.

Darauf reagiert das niedersächsische Umweltministerium. „Wir fahren die Überwachung nicht zurück, sondern überlegen eine eigene Messstelle“, die frische Sedimente aus fließendem Wasser zur Beprobung auf-

fange und „nicht das gesamte Schadstoffgedächtnis des Bachsediments“, so Dr. Uwe Kallert vom Referat Abfallwirtschaft. Das aktive Absaugen, Auffangen und Entsorgen von Deponiegasen sei indes abgebaut. Eine passive Entgasung erfolge aber weiter über Aktivkohlefilter.

Heute lassen sich SPD-Landespolitiker Karsten Becker und Grant-Henrik Tonne über die 1983 geschlossene Anlage und Sicherung informieren. Becker ist im Umweltausschuss, Tonne landespolitisch für Münchehagen zuständig. Auf dem Areal wurden von 1968 bis 1983 illegal hochgiftige Abfälle mit Seveso-Dioxin abgekippt. Gifte gefährdeten über Grundwasser und Luft Mensch und Tier. *re*